

Prüfungsfragen

Die Prüfung wird im Multiple-Choice-Verfahren durchgeführt.
Mindestens 7 von 10 Fragen müssen richtig beantwortet werden.

Fragen für das Jugendbrevet

1. Nach einem reichlichen Essen solltest du nicht sofort schwimmen gehen, sondern zuerst eine Weile warten. Wie lange muss die Wartezeit mindestens sein?
 - a) Eine halbe Stunde.
 - b) Eine Stunde.
 - c) Zwei Stunden.

2. Luftmatratzen und Schwimmhilfen gehören nicht ins tiefe Wasser. Wann dürfen sie trotzdem mitgenommen werden?
 - a) Wenn sie Nichtschwimmern den Aufenthalt im tiefen Wasser ermöglichen.
 - b) Wenn sie unsicheren Schwimmern mehr Sicherheit geben.
 - c) Wenn sie in einem Notfall als Rettungshilfsmittel dienen.

3. Du willst im See eine lange Strecke alleine schwimmen. Was ist dabei am wichtigsten?
 - a) Es gibt keinen Sturm.
 - b) Es ist jemand über deine Absicht informiert.
 - c) Es kommt ein Boot als Begleitung mit.

4. Dir ist heiss und du willst zur Abkühlung in einem kalten See schwimmen gehen. Wie gehst du am besten ins Wasser?
 - a) Mit einem Sprung.
 - b) Mit Annetzen und vorsichtigem Hineinsteigen.
 - c) Mit schnellem Hineinrennen.

5. Was ist beim Hineinspringen ins Wasser am wichtigsten?
 - a) Andere Badegäste dürfen dadurch nicht gestört werden.
 - b) Die Tiefe muss genügend gross sein.
 - c) Das Hineinspringen muss an dieser Stelle erlaubt sein.

6. Für kleine Kinder kann es gefährlich sein, am Wasser zu spielen. Was tun die Begleitpersonen am besten?
 - a) Sie sagen den Kindern, dass sie aufpassen müssen.
 - b) Sie schauen regelmässig, ob keine grossen Wellen kommen.
 - c) Sie überwachen die Kinder immer.

7. Du möchtest auf einem Fluss, den du nicht kennst, eine Schlauchbootfahrt machen. Was ist dabei besonders wichtig?
 - a) Die Strecke zuerst erkunden.
 - b) Immer in der Nähe des Ufers fahren.
 - c) Immer in der Mitte des Flusses fahren.

8. Mehrere Schlauchboote machen eine Flussfahrt. Wie ist es am sichersten?
- Alle Boote mit einem Seil zusammenbinden.
 - Immer zwei Boote zusammenbinden.
 - Die Boote nicht zusammenbinden.
9. Wann darf eine Eisfläche betreten werden?
- Wenn bereits andere Leute auf der Eisfläche sind.
 - Wenn die Eisfläche von den Behörden freigegeben ist.
 - Wenn bei vorsichtigem Betreten keine Risse oder Löcher auftreten.
10. Du brichst beim Schlittschuhlaufen im Eis ein. Nun versuchst du, selber aus dem Wasser zu kommen. In welche Richtung bewegst du dich am besten?
- In die Richtung, aus der ich gekommen bin.
 - Zum nächsten Ufer.
 - Zu den nächsten Leuten.
11. In einem ruhigen See schwimmst du zu einem ertrinkenden Kind, das um Hilfe ruft und um sich schlägt. Was machst du zuerst, wenn du dort angekommen bist?
- Ich packe das Kind kräftig und zielbewusst von hinten und nehme es in den Rettungsriff.
 - Ich warte ausser Reichweite des Kindes und versuche es zu beruhigen.
 - Ich warte in einem Sicherheitsabstand von 3 Metern, bis das Kind entkräftet versinkt.
12. Wie verhältst du dich, wenn du einen Trommelfellriss hast?
- Ich tauche nicht und schwimme nur mit einem gefetteten Wattebausch im Ohr.
 - Ich verzichte völlig auf das Schwimmen und Tauchen.
 - Ich schwimme und tauche nur mit einem gefetteten Wattebausch im Ohr.
13. Was ist bei einem Schnorchel wichtig?
- Er hat am oberen Ende kein Ventil.
 - Er ist direkt mit der Taucherbrille verbunden.
 - Er hat ein Rohr aus hartem Material.
14. Was ist bei einem Schnorchel wichtig?
- Er hat am oberen Ende ein Ventil.
 - Er ist ungefähr 30 Zentimeter lang.
 - Er hat ein Rohr aus hartem Material.
15. Was gehört zu einer Taucherbrille?
- Eine Nasenaussparung für den Druckausgleich.
 - Ein durchsichtiges Gummimaterial.
 - Ein Ventil zum Herausblasen des Wassers.
16. Wie erkennst du einen Bewusstlosen?
- Es sind keine spontanen Lebenszeichen zu erkennen.
 - Er ist verwirrt.
 - Er gibt keine Antwort.

17. Wie prüfst du, ob ein Verunfallter bewusstlos ist?
- Mit Ansprechen, Berühren und Kneifen.
 - Mit kräftigem Schütteln.
 - Mit Horchen am Brustkorb.
18. Woran erkennst du, dass ein Verunfallter nicht atmet?
- Er gibt keine Antwort.
 - Es sind keine spontanen Lebenszeichen zu erkennen.
 - Er hat keine Atembewegungen.
19. Wie lagerst du einen Bewusstlosen, der noch atmet?
- Auf dem Rücken.
 - Mit erhöhtem Oberkörper.
 - Auf der Seite.
20. Wann beatmest du einen Verunfallten?
- Bei Atemstillstand.
 - Bei Bewusstlosigkeit.
 - Bei Schock.
21. Wann beatmest du einen Verunfallten?
- Wenn er ungenügend oder gar nicht mehr atmet.
 - Nur, wenn er gar nicht mehr atmet.
 - Wenn er nicht atmet und keine spontanen Lebenszeichen zu erkennen sind.
22. Wie lange musst du einen Verunfallten beatmen?
- Bis er selber wieder genügend atmet.
 - Bis er wieder bei Bewusstsein ist.
 - Bis wieder spontane Lebenszeichen erkennbar sind.
23. Warum musst du bei der Beatmung den Kopf des Verunfallten überdehnen?
- Damit die Atemwege frei werden.
 - Damit die Nase für die Beatmung gut zugänglich ist.
 - Damit sich der Verunfallte nicht auf die Zunge beißen kann.
24. Mit wie vielen Atemstößen pro Minute beatmest du einen Erwachsenen?
- 10 - 12
 - 12 - 15
 - 15 - 18
25. Was sind spontane Lebenszeichen?
- Es ist kein Puls fühlbar.
 - Röcheln, Husten, Schlucken.
 - Der Patient atmet nicht.